



**Jahresbericht
Ordnungspartnerschaft
Kölner Anti Spray Aktion
2017 / 2018**

Inhalt

Einleitung	4
Die Partnerinnen und Partner der Kölner Anti Spray Aktion	5
Zahlen, Daten und Fakten	6
Das ganze Jahr im Einsatz	6
Neue Prioritäten	6
Die gereinigten Objekte	7
Reinigungsverfahren der AWB KASA Gruppe	8
KASA in den Medien	11
Öffentliche Reinigung im Blücherpark	11
Reportage neuneinhalb im KiKa (WDR)	12
Neue Internetpräsenz	13
Einbindung von „Sags Uns“	13
20 Jahre KASA	15
Aufbau Reinigungskataster „Sauberes Köln“	16
Bündelung der haushaltsfinanzierten Reinigungsverträge mit den AWB	16
Unterstützung bei der Umsetzung Gestaltungshandbuch	17
Kooperation mit anderen Unternehmen und Behörden	19
Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH	19
Bundespolizeiinspektion Köln	20
DB Services GmbH	22
Kölner Haus- und Grundbesitzerverein v. 1888 e.V.	24
Kölner Verkehrs-Betriebe	25
Kriminalpolizei Köln – Kriminalkommissariat 43	27
Ausblick für die nächsten zwei Jahre	28
Projekte von stadtweiter Bedeutung	28
Zwischennutzungskonzept Ebertplatz	28
#WeBuildThisCity	28
Ausbau strategischer Partnerschaften	29
Unterstützung für Gestaltungsprojekte	29

Einleitung

21 Jahre Kampf gegen Farbsprühereien und illegale Graffiti in Köln

Ein jährliches Reinigungsvolumen von zweieinhalb Fußballfeldern, über 2.000 Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung und 37 Partnerinnen und Partner: Das sind die beeindruckenden Zahlen der Kölner Anti Spray Aktion. Und das seit über 20 Jahren.

Am 23. Juni 1998 beschloss der Rat der Stadt Köln das Maßnahmenprogramm zur Bekämpfung von Farbschmierereien. Das Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Köln gründete daraufhin gemeinsam mit dem Kölner Haus- und Grundbesitzerverein und der Polizei Köln die „Kölner Anti Spray Aktion“.

Seitdem ist die Liste der Unterstützer und Förderer sowie Kooperationspartner der KASA stetig angewachsen. Zu den Unterstützern zählen städtische Unternehmen wie die Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB), die Kölner Verkehrsbetriebe, die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln und die Rheinenergie, aber auch private Institutionen wie beispielsweise der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Köln (DEHOGA) und der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888 e.V.

Die KASA geht mit gutem Vorbild voran und reinigt seit 1998 jährlich 20.000 Quadratmeter Flächen an öffentlichem Eigentum. Erstmals wurde 2018 das zur Verfügung stehende Haushaltsvolumen aufgebraucht und mehr als 20.000 Quadratmeter gereinigt. Bis Ende des Jahres sind bis zu 2.000 zusätzliche Quadratmeter „über Plan“ zu reinigen.

Die effektive Arbeit der KASA zeigt sich auch in der für Sachbeschädigungen überdurchschnittlich guten Aufklärungsquote. Von denen durch die Stadt Köln, den Stadtwerke GmbH und privat geschädigten Personen und Unternehmen angezeigten Vorfällen – im Jahr 2017 waren das 1.808 Strafanzeigen – führten 10% zu einem Ermittlungserfolg. Jährlich entstehen der Stadt Köln, der Deutschen Bahn, den Kölner Verkehrsbetrieben oder auch privaten Eigentümern Schäden in Millionenhöhe durch illegale Farbsprühereien. Die Schäden umfassen nicht nur die Reinigungskosten, sondern auch beispielsweise die Kosten die entstehen, wenn Bahnen ausfallen oder Gebäude nicht nutzbar sind. Zusätzlich gab es 2017 allein in Köln 131 Vorfälle, die zusätzliche Ermittlungen durch den Staatsschutz der Polizei erforderlich machten. Darunter fallen Symbole verfassungsfeindlicher Organisationen oder generell politisch motivierte Schmierereien.

Für die Kölner Anti Spray Aktion war 2018 nicht nur ein Jubiläum, sondern auch ein Jahr der Erneuerung. Die Internetpräsenz www.kasa-koeln.de wurde vollständig überarbeitet. Als zusätzlicher Service können künftig Graffiti und andere Farbschmierereien über die bekannte „Sag's-Uns-App“ der Stadt Köln gemeldet werden.

Der nun vierte Doppeljahresbericht zeigt die Aktivitäten der Ordnungspartnerschaft in den vergangenen zwei Jahren und bietet einen Ausblick in die Zukunft.

Wolfgang Büscher
Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung

Die Partnerinnen und Partner der Kölner Anti Spray Aktion

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH



Bundespolizei
Inspektion Köln



Deutsche Bahn AG
Station & Service
Services GmbH



Kölner Haus- und Grundbesitzerverein
von 1888 e.V.



Kölner Verkehrs-Betriebe AG



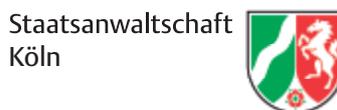
Kriminalpolizei Köln
Kriminalkommissariat 43



Rheinenergie AG



Staatsanwaltschaft Köln



Stadtentwässerungsbetriebe
Köln AöR



Stadt Köln
Amt für öffentliche Ordnung



Zahlen, Daten und Fakten

Das ganze Jahr im Einsatz

Insgesamt wurden 2017 und 2018 über beide Jahre 41.070 Quadratmeter an öffentlichen Flächen gereinigt. Die AWB Köln GmbH reinigt im Auftrag der KASA pro Jahr 20.000 qm. Erstmals wurde 2018 das geplante Reinigungsvolumen überschritten. Um das Reinigungsgeschäft fortzuführen, wurde gegen Ende des Jahres weiteres Budget beantragt und durch den Rat der Stadt Köln bewilligt. Durch die zusätzlichen finanziellen Mittel konnte bis Ende 2018 weiter ohne Einschränkung oder verschärfte Priorisierung der Objekte gereinigt werden. Die gute Arbeit der KASA zeigt sich auch in der mittleren Bearbeitungszeit vom Eingang der Meldung bis zur Reinigung. Die Reinigung erfolgt durchschnittlich innerhalb von 30 Tagen.

Jahr	Priorität			Gesamtergebnis
	1	2	3	
2016	25	339	10	374
2017	33	314	9	356 (- 4,8 %)
2018	36	370	2	408 (+ 14,6 %)
Gesamtergebnis	94	1023	21	1138

Neue Prioritäten

Da die Meldungen insgesamt zugenommen haben, ist es erforderlich die Prioritäten für die Reinigung der Objekte neu zu setzen. Für das aktuell laufende Geschäftsjahr wurden die Prioritäten enger gefasst.

Priorität 1 (sofort, spätestens nach 24 Stunden):

- Verwendung von Symbolen verfassungsfeindlicher Organisationen
- Farbschmierereien mit politischen Inhalten
- Beleidigungen (beispielsweise gegen die Oberbürgermeisterin oder Lehrpersonal an Schulen)
- Näheres Domumfeld, Rathäuser oder Örtlichkeiten mit temporär hohem öffentlichem Interesse

Priorität 2 (innerhalb von drei bis fünf Arbeitstagen):

- Schulen, Berufskollegs und Kindertagesstätten
- Verwaltungsgebäude, Museen, Parks, Spielplätze, Grünanlagen

Priorität 3:

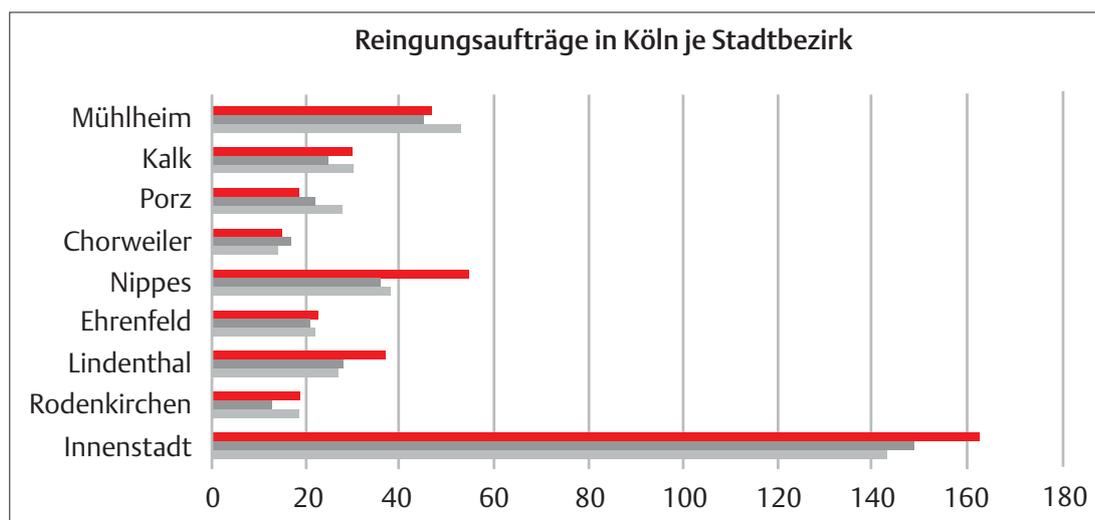
- Brücken und näheres Umfeld
- Öffentliches Straßenland
- Im Bau befindliche Gebäude

Die gereinigten Objekte

Das KASA-Team der AWB Köln arbeitet im gesamten Stadtgebiet. Am stärksten betroffen sind die Schulen im Stadtgebiet. Diese werden bei der Reinigung auch mit Priorität behandelt. Daran schließen sich Grün- und Sportanlagen sowie, durch die Stadt Köln verwaltete Ingenieursbauwerke wie Brücken oder Stützwände an.

Kategorie	2016	2017	2018	Gesamtergebnis
Schulen	103	88	108	299
Kindertagesstätten	7	9	11	27
Öffentliche Gebäude, Rathäuser etc.	34	22	27	83
Fiskalbesitz, Liegenschaften	3	3	7	13
Spielplatz, Grün- und Sportanlagen	91	76	75	242
Öffentliches Straßenland	35	48	55	138
Brücken, Tunnel und Unterführungen	69	79	95	243
Kunst, Denkmäler und Friedhöfe	16	20	18	54
Sonstiges	16	11	11	39
Insgesamt	374	356	407	1138

Auf das Stadtgebiet gesehen, werden die meisten Reinigungen in der Innenstadt beauftragt. Auch über die vergangenen drei Jahre ist diese Verteilung gleich geblieben.

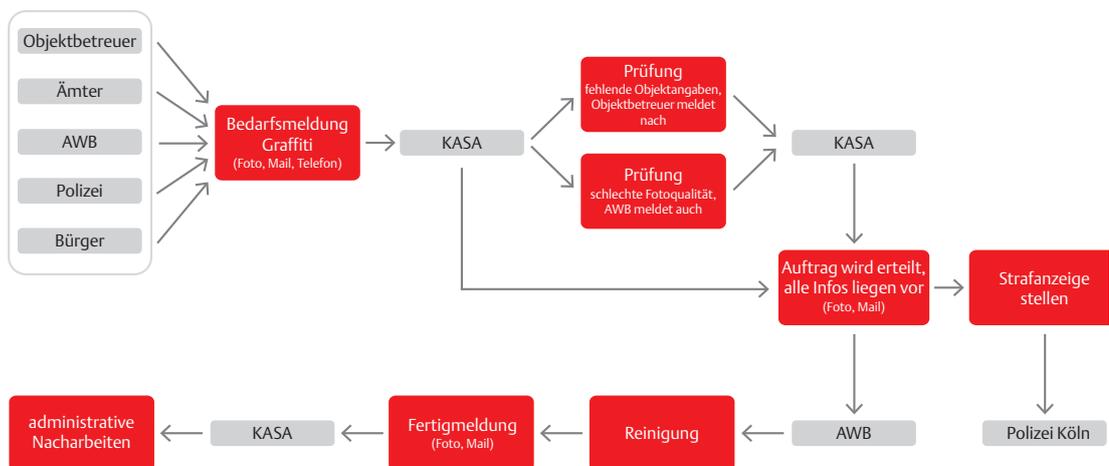


	Innenstadt	Rodenkirchen	Lindenthal	Ehrenfeld	Nippes	Chorweiler	Porz	Kalk	Mühlheim
■ 2018	163	13	37	23	55	15	19	30	47
■ 2017	149	13	28	21	36	17	22	25	45
■ 2016	143	19	27	22	38	14	28	30	53

Dies liegt an mehreren Faktoren. Die stark frequentierten Bereiche der Innenstadt werden häufiger beschmiert und gemeldet. Viele Aufträge sind rund um den Kölner Dom verortet oder betreffen Verwaltungsgebäude in der Innenstadt. Auch der besondere Fokus auf den Ebertplatz hat dazu beigetragen, dass viele Reinigungsaufträge in der Innenstadt durchgeführt wurden.

Reinigungsverfahren der AWB KASA Gruppe

Das Graffiti-Reinigungsteam der AWB Köln GmbH reinigt in drei unterschiedlich Verfahren: mechanisch, chemisch und durch Anstrich. Zusätzlich werden gereinigte Flächen durch eine Prophylaxeschicht versiegelt.



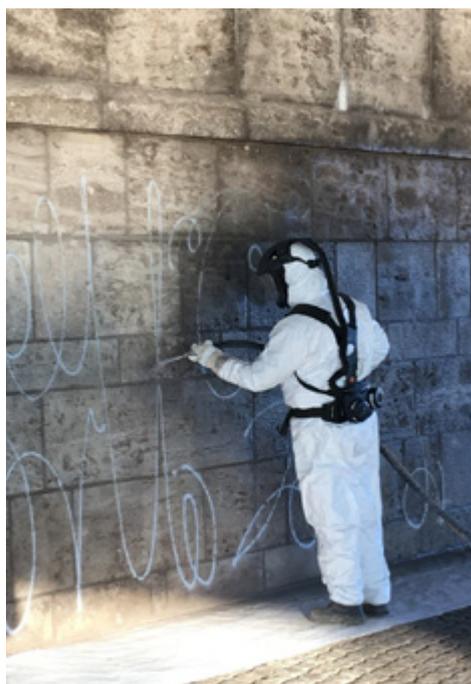
Im mechanischen Verfahren (das sogenannte „Sandstrahlen“) wird Gaspudermehl benutzt. Es wird auf stark saugenden, nicht versiegelten Untergründen verwendet. Diese sind Betonflächen (Brückenpfeiler, Stützmauern oder Gehwegen) aber auch Holzbauten wie auf Kinderspielplätzen. Das Gaspudermehl schleift dabei die oberen Schichten, in die die Farbe eingedrungen ist, ab und entfernt so die Schmiererei. Die Belastung für den Untergrund ist bei diesem Verfahren am größten. Die Fläche wird im Anschluss mit einer Prophylaxeschicht beschichtet und so geschützt.

	Gereinigte Quadratmeter (m²)	Mechanisch	Chemisch	Malerarbeiten und/oder Prophylaxe
2016 ¹	20.000	10.954	640	8.407
2017	20.713	9.747	636	10.331
2018	20.327	7.272	599	12.456

¹ Tatsächlich wurden 304,20 m² weniger gereinigt als vorgesehen. Diese wurden gemäß KASA Vertrag in das Folgejahr (2017) übernommen.

Eine Prophylaxeschicht wird aufgetragen, um bei erneuter Reinigung der gleichen Stelle weniger Aufwand betreiben zu müssen. Die Schicht zieht in den Untergrund ein und nimmt die Sprühfarbe der neuen Schmiererei auf. Der Untergrund, meist stark saugender Beton, bleibt von der Farbe verschont. Für die Reinigung wird durch warmes Wasser und eine chemische Lösung die Schutzschicht inklusive der Farbe aufgelöst. Das Abwasser der Reinigung wird vollständig aufgefangen und fachgerecht entsorgt. So wird der Untergrund nicht in Mitleidenschaft gezogen und die Reinigung ist schneller und kostengünstiger gegenüber dem Sandstrahlverfahren.

Dies ist besonders für Klinkerfassaden und denkmalgeschützte Betonwände wichtig. Daher entfallen rund 60% der Leistungen auf malerische Tätigkeiten beziehungsweise das sogenannte „Einsetzen“ eines Objekts durch eine Prophylaxeschicht.



Beispiel einer Reinigung durch das mechanische Sandstrahlverfahren

Die Schicht wird in drei Lagen aufgetragen. Erst danach ist sie für einige Zeit, je nach Witterung und Sonneneinstrahlung, haltbar und schützt das Objekt vor weiteren Verunreinigungen.

Sofern möglich, werden beschmierte Flächen lediglich neu gestrichen. Farblich wird die neue Fläche dem Objekt angepasst. Bei einem Neuanstrich wird der vorher benutzte Farbton erneut aufgetragen.



Vorher



Nachher

Beispiel einer Reinigung durch Überstreichen an der Ufermauer Aachener Weiher (vorher/nachher)

Die Stadt Köln wendete für die Entfernung von Graffiti 2017 insgesamt 482.180 Euro und 490.232 Euro (+ 1,66 %) für 2018 auf. Diese Summe deckt pro Jahr 20.000 Quadratmeter, verteilt auf 400 Aufträge an öffentlichen Flächen und Objekten, ab. Aufgrund der Änderungen der Verträge zwischen der Stadt Köln und den Abfallwirtschaftsbetrieben Köln GmbH steigt dieser Betrag 2019 auf 763.000 Euro. Diese erhebliche Steigerung fußt auf den einerseits gesteigerten Fallzahlen und andererseits gestiegenen technischen Anforderungen der Reinigung und Abwicklung.

Von den rund 400 Strafanzeigen, die parallel mit den Reinigungsaufträgen gestellt werden, führen durchschnittlich 10 % zu einem Ermittlungserfolg. In manchen dieser Fälle wird gegenüber dem Täter oder der Täterin der Schadensersatz geltend gemacht. Der Schadensersatz entspricht dabei der Summe an gereinigten Quadratmetern. In anderen Fällen, in denen ein Ersatz des entstandenen Schadens nicht möglich oder gewollt ist, erfolgt die Sanktionierung der Tat durch die Staatsanwaltschaft Köln in einem ordentlichen Strafverfahren.

Die Reinigungsarbeiten finden, auch zum Schutz des Stadtbildes, immer in enger Abstimmung mit den jeweils Objektbetreuerinnen und -betreuern statt. Dadurch sollen auch Synergieeffekte erzeugt werden. Sind Bau- oder Sanierungsprojekte an einem Objekt, beispielsweise ein Neubau einer Mensa oder die Renovierung einer Turnhalle, geplant werden diese Arbeiten und die Reinigung des Graffiti aufeinander abgestimmt.

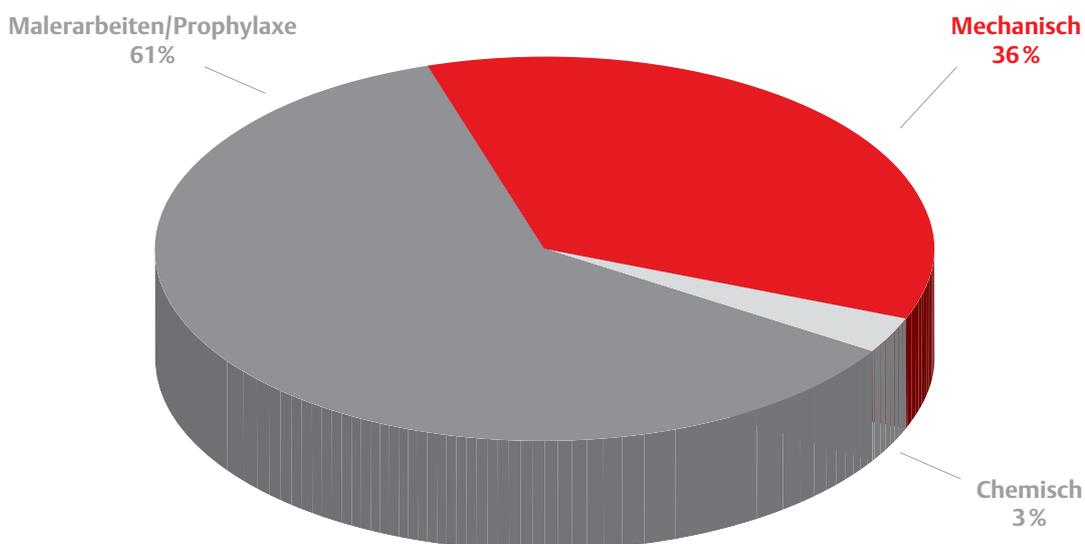


Abbildung 3: Ausgeführte Reinigungsarbeiten 2018

Erstmalig musste Ende 2018 für den Monat Dezember zusätzliches Reinigungsvolumen beantragt werden. Der Rat der Stadt Köln genehmigte die überplanmäßige Bewilligung.

KASA in den Medien

Öffentliche Reinigung im Blücherpark

Die denkmalgeschützten Mauern im Blücherpark an der Grenze zwischen den Bezirken Ehrenfeld und Nippes, im Stadtteil Bilderstöckchen, sind immer wieder das Ziel von Graffitis. Egal ob politische Botschaften, Schmierereien oder schlichter Vandalismus. Kaum ist die Wand gereinigt, wird diese wieder als beschmiert gemeldet.

Am 6. Juli 2018 wurden im Beisein der Kölner Medien die Mauern gereinigt. Die AWB legte hierbei den Schwerpunkt auf den späteren Schutz nach einer mechanischen Reinigung.

Bereits im April 2018 wurde der Blücherpark aufwendig gereinigt: mit über 1.000 Quadratmetern wurden nicht nur die bekannten Mauern, sondern auch Teile des anliegenden Parks, die Brücke und die Löwenkulpturen aus Stein gesäubert.



Blücherpark vor der Reinigung.



Mechanisches Reinigungsverfahren.

Durch den Denkmalschutz der Mauern sowie der nahe gelegenen Beete, müssen die Mauern immer wieder aufwändig gereinigt werden. Je nach Stelle der Mauer, zieht die Farbe tief ein. Diese sogenannten stark saugenden Untergründe werden nach jeder Reinigung erneut durch eine Prophylaxenschicht geschützt.

Diese öffentlichen Reinigungen sollen künftig mehrfach im Jahr durchgeführt werden. Ziel ist es die Reinigungsarbeit der AWB Köln sowie die gesamte Arbeit der Kölner Anti Spray Aktion wieder mehr in Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

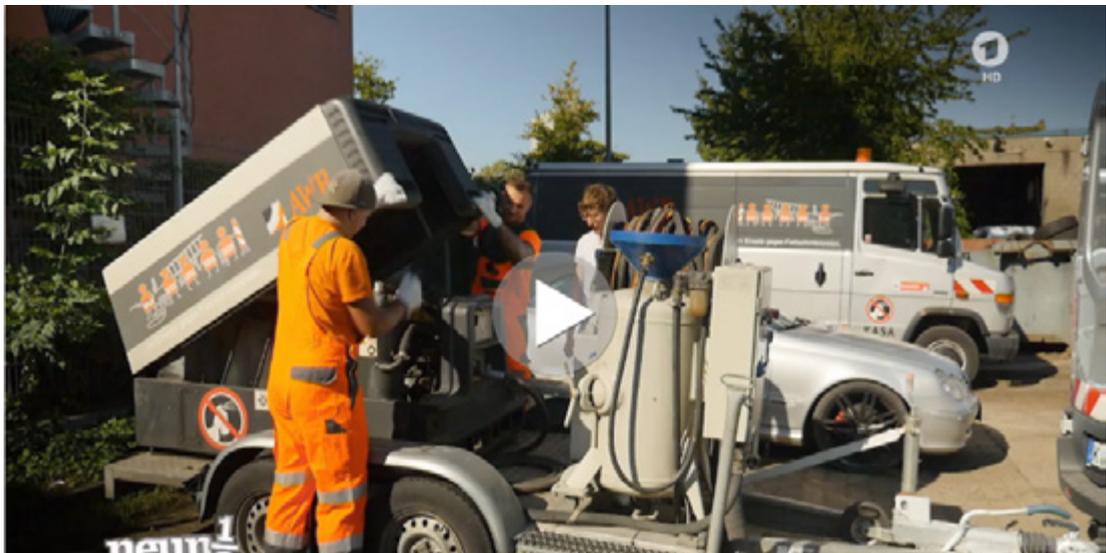
Die Aktion wurde parallel über die sozialen Medienkanäle der Stadt Köln beworben. Vor Ort stand Herr Reuther als Vertreter der Polizei Köln sowie Herr Fokuhl als Vertreter der KASA, Amt für öffentliche Ordnung, zur Verfügung.

Reportage neuneinhalb im KiKa (WDR)

Als weitere flankierende Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit für die Kölner Anti Spray Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk (WDR) eine Sendung im Format „neuneinhalb“ über das Thema Graffiti gedreht.

Die Sendung bestand aus zwei Teilen. Im ersten Teil wurde über die Erstellung eines Graffito berichtet. Hier wurde unter anderem die legale Gestaltungsfläche am Bürgerzentrum alte Feuerwache und ein Workshop für die Erstellung eigener Graffitis gezeigt.

Im zweiten Teil wurde ein illegales Graffiti an der Alhambra, Innere Kanalstraße (Bezirk Nippes), durch die AWB gereinigt. Die AWB führte auf dem Betriebshof die Gerätschaften (hier den Sandstrahlreiniger) vor. Anschließend wurde die Mauer im mechanischen Verfahren gereinigt.



Bildschirmfoto der Reportage. Quelle siehe Fußnote.

Die Reportage wurde am 1. September im KiKa ausgestrahlt. Seitens der Stadt Köln wurde Wert darauf gelegt, welcher Schaden durch illegale Farbsprühereien jährlich entsteht.

Beispielhaft für alle durch Graffiti-Vandalismus geschädigte im öffentlichen und privaten Sektor wurde die Deutsche Bahn, als prominenter und bundesweit Geschädigter, angeführt. Betont wurde, dass hier auch mittelbaren Kosten durch ausgefallene Züge und gesperrte Bahnhöfe entstehen.

² <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/sendungen/rueckschau/2018/sendung-graffiti-kunst-oder-schmiererei100.html>

Neue Internetpräsenz

Mit In-Kraft-Treten der Europäischen Datenschutzgrundverordnung musste die bisherige Internetpräsenz www.kasa-koeln.de überarbeitet werden.

Seit über 20 Jahren im Kampf für ein sauberes Köln

Die Kölner Anti Spray Aktion (KASA) wurde 1998 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von insgesamt 37 Unternehmen und Institutionen aus dem privaten und öffentlichen Sektor.

Als Ordnungspartnerschaft kämpft die KASA gegen illegale Farbsprüherien in Köln. Im Auftrag der KASA werden jedes Jahr 20.000 Quadratmeter verteilt auf über 400 Aufträge an öffentlichen Gebäuden gereinigt. Alle Partnerinnen und Partner unterstützen sich gegenseitig. Die Aktivitäten sollen alle anderen Hauseigentümer zur Nachahmung anregen. Dadurch soll Köln attraktiver, sauberer und gastfreundlicher werden.

Neben der zügigen Reinigung der eigenen Objekte verfolgen wir jedes illegale Graffiti konsequent durch Anzeigenerstattung bei der Polizei sowie Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche. Im Schnitt führen 10 Prozent der Anzeigen zu einem Ermittlungserfolg.



Die AKB Köln im Einsatz für die KASA (Bild: Team KASA)

Reinigen und Strafen alleine reicht jedoch nicht! Es ist wichtig, dass die Täterinnen und Täter begreifen und verstehen, dass es kein Kavaliärsdelikt, sondern eine Straftat ist. Will man sich mit 15 Jahren nur durch ein paar Minuten Sprays für die nächsten Jahre verschulden? Kein Führerschein? Keine eigene Wohnung? Kein Auto? Kein Urlaub? Vom Gehalt bleibt immer nur der Pfändungsfreibetrag, egal wie viel man verdient und wie sehr man sich anstrengt? Will man sein Loben beim Spraysen an besonders gefährlichen Stellen, wie beispielsweise an Glisanlagen, aufs Spiel setzen? Alles nur für ein bisschen Anerkennung in der Szene? Gibt es eine Alternative zu illegalem Graffiti und wenn ja, wo findet man diese?

In Rahmen von Info-Ausstellungen, Vorträgen an Schulen oder Berichten in den Medien weist die KASA Jugendliche auf die Gefahren sowie die strafrechtlichen und zivilrechtlichen Konsequenzen hin. Regelmäßig finden Presetermini der KASA in den Kölner Stadtbezirken statt. Wenn Sie Interesse an solchen Aktion haben, unterstützen wir Sie gerne.



Graffiti melden

Melden Sie uns unerwünschte öffentliche Flächen in der Stadt
 Bild: G. Schäfer - Kölner Hufe

Vordrucke & Downloads

Online-Anzeige bei der Polizei NRW

Informationen zur Reinigung

Allgemeine Informationen zur KASA

Informationen zu denkmalgeschützten Gebäuden

KASA in den Medien

20 Jahre KASA

Werbefilm "Sandstrahlverfahren" Fa. Torbo

Pressemeldung "Reinigung Blöcherpark"

Hand in Hand

Die KASA geht konsequent gegen jedes Graffiti in Köln vor. Von der Straftat über die Meldung bis zur Reinigung und schlussendlich dem Strafantrag wegen Sachbeschädigung. Das öffentliche Eigentum der Stadt Köln wird durch die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH gereinigt. Gleichzeitig wird Strafantrag wegen Sachbeschädigung bei Polizei Köln gestellt. Die Kriminalpolizei ermittelt Täterinnen und Täter, welche dann von der Staatsanwaltschaft

www.kasa-koeln.de

So wurde in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Köln eine moderne und ansprechende Informationsseite über die Ordnungspartnerschaft erstellt.

Als Grundpfeiler für Betroffene dient ein elektronisches Meldeformular mit direkter Anbindung an die Geschäftsstelle KASA, eine Übersicht der aktuellen Aufträge sowie diverses Informationsmaterial über die Präventions- und Reinigungsarbeit der KASA.

Einbindung von „Sag´s Uns“

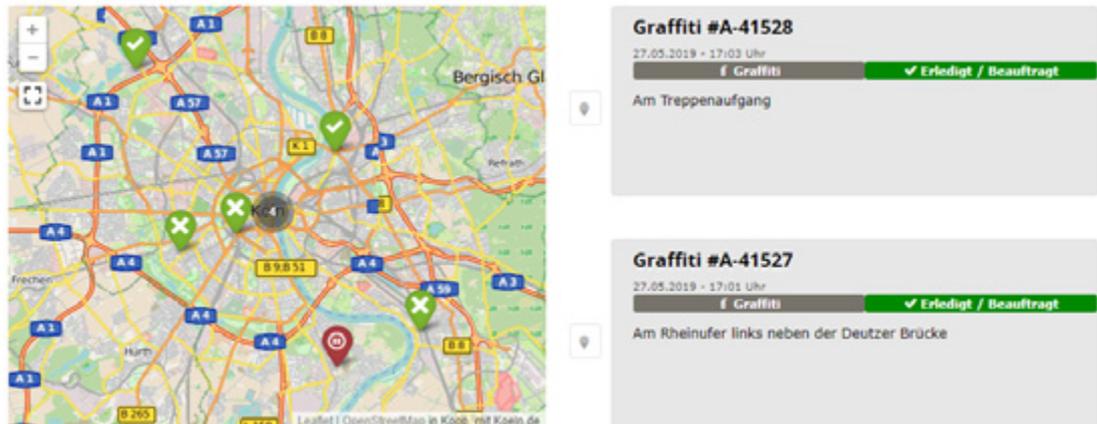
Seit November 2018 wurde in das städtische Meldesystem für Bürgerinnen und Bürger zusätzlich die Kategorie „Graffiti“ aufgenommen. Neben vielen anderen niederschweligen Möglichkeiten haben Bürgerinnen und Bürger auch hier die Möglichkeit Farbschmierereien im Stadtgebiet zu melden.



<https://sags-uns.stadt-koeln.de/>

Besonders vorteilhaft ist die direkte Ermittlung des Standortes sowie die unkomplizierte Möglichkeit der Rückmeldung an die Meldenden. Liegt das Objekt nicht im Eigentum der Stadt Köln, wird die Meldung weitergeleitet. Durch die Erfahrung mit Sag´s Uns wurde mit vielen städtischen Tochterunternehmen wie der Rheinenergie, der StEB oder auch privaten Gesellschaften wie der Deutschen Telekom AG oder sogar Privateigentümerinnen und Privateigentümern die bereits bestehende Zusammenarbeit weiter verbessert.

Seit November 2018 wurden 228 Fälle Graffiti über die App gemeldet und bearbeitet.



<https://sags-uns.stadt-koeln.de/>

Durchschnittlich benötigt die Geschäftsstelle KASA drei Tage für die Bearbeitung. Je nach Größe und Erreichbarkeit wird die Meldung in circa zwei Wochen durch die AWB abgearbeitet.

20 Jahre KASA

Mit einer breiten Mehrheit wurde am 9. Juni 1998 ein Maßnahmenprogramm gegen illegale Farbschmierereien in Köln beschlossen. Auf Betreiben des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins von 1888 e.V. und der Polizei Köln wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln die Kölner Anti Spray Aktion ins Leben gerufen.

Die Gründung der Kölner Anti Spray Aktion liegt somit über 20 Jahre zurück. Damit ist sie die älteste Ordnungspartnerschaft der Stadt Köln. Seit dem Beginn hat sich nicht nur die Reinigung der Flächen stark professionalisiert, sondern auch die Öffentlichkeitsarbeit. Die KASA ist in der Öffentlichkeit und den Medien präsent und bekannt.

Am 28. November 2018 luden die Kölner Verkehrs-Betriebe auf den Betriebshof in Köln-Merheim ein. Vor insgesamt über 50 geladenen Gästen wurden diverse Reparatur- und Reinigungsarbeiten sowie Präventionsthemen rund um das Thema Graffiti präsentiert.



Lars Hering (Pressesprecher Stadt Köln), Konrad Adenauer (Vorsitzender Kölner Haus- und Grundbesitzerverein), Winrich Granitzka (ehem. Leiter Direktion Gefahrenabwehr und Einsatz Polizei Köln), Wolfgang Büscher (Leiter Amt für öffentliche Ordnung Stadt Köln), Klaus-Stephan Becker (Leiter Kriminaldirektion Polizei Köln), Detlef Friesenhahn (Bereichsleiter Fahrgastservice KVB AG). Bild: Georg Schaefer Kölner HuG

Die KVB präsentierte den Austausch von zerkratzten Glasscheiben, Aufklebern und beschmierten Stellen in einer Stadtbahn. Gerade der Betrieb der Stadtbahnen und Busse wird häufig von Vandalismus gestört. Auch die Thematik Gewalt im Fußball ist in der Sportstadt Köln immer häufiger ein Thema.

Beispielhaft wurde das Reinigungsverfahren der Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH für Graffiti vorgeführt. Eine Kachelwand im Betriebshof der KVB wurde zu diesem Zweck vorbereitet. Die hartnäckige Farbe musste von Hand heruntergekratzt und gespült werden. Zwar sollte die Reinigungsdemonstration nicht so intensiv ausfallen, so zeigte sie jedoch wie anspruchsvoll die Reinigungsarbeiten im Alltag sind. Denn die Bilder, die die Geschäftsstelle und die AWB erreichen, zeigen nur in den seltensten Fällen das gesamte Ausmaß der Verunreinigung.

Während der Veranstaltung wurde Bilanz der vergangenen 20 Jahre gezogen und ein Ausblick gewagt.

Alle waren sich einig, dass der Kampf weiterhin auch mit gesteigerter Intensität zu führen ist.

Aufbau Reinigungskataster „Sauberes Köln“

Bündelung der haushaltsfinanzierten Reinigungsverträge mit den AWB

Sowohl die gebührenfinanzierten als auch die haushaltsfinanzierten Verträge mit den AWB sind zum Ende des Jahres 2018 ausgelaufen. Bei den haushaltsfinanzierten Verträgen handelt es sich um viele Verträge, die die einzelnen Dienststellen in Ihrem Aufgabengebiet mit den AWB abgeschlossen haben. Das Vertragsverhältnis zwischen der AWB Köln und dem Amt für öffentliche Ordnung über die Reinigungsarbeiten der Kölner Anti Spray Aktion fielen ebenfalls unter diese Verträge.

Seitens des Amtes Personal und Verwaltungsmanagement wurden, im Auftrag der Oberbürgermeisterin, Überlegungen angestellt wie die Zuständigkeiten für diese Verträge zukünftig gestaltet werden. In Abstimmung mit den betroffenen Dezernaten wurde entschieden die Zuständigkeit für die gebührenfinanzierten Verträge bei der Dienststelle V-6 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetrieb anzusiedeln. Die Zuständigkeit für die verschiedenen haushaltsfinanzierten Verträge soll bei Dezernat VIII im Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung gebündelt werden.

Im Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung wurde dem folgend ein Konzept für das weitere Vorgehen erstellt. Der Verwaltungsvorstand hat am 20. Februar 2018 diesem Vorgehen zugestimmt.

Gemeinsam mit den verschiedenen Dienststellen und den AWB wurde der neue gebündelte haushaltsfinanzierte Vertrag erstellt, dem der Rat am 20. März 2018 mit der Vorlage 0442/2018 zugestimmt hat.

Die Vertragslaufzeit begann am 1. Januar 2019. Die Laufzeit beträgt 15 Jahren. Die Reinigungsleistungen sind in fünf Anlagen gegliedert. Die Reinigungsleistungen für die Kölner Anti Spray Aktion sind in diesem Vertrag enthalten.

Als originäre Ordnungspartnerschaft liegt die Zuständigkeit für den Betrieb von KASA beim Amt für öffentliche Ordnung. In der operativen Abwicklung sowie der strategischen Ausrichtung gibt es für die KASA keine Änderung.

Durch den gebündelten Vertrag und die enge Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle KASA und dem Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung soll die bisherige gute Arbeit weiterentwickelt werden. Ziel ist die koordinierte, zielgerichtete Arbeitsweise zu erhalten und weiter zu optimieren.

Unterstützung bei der Umsetzung Gestaltungshandbuch

Im Gestaltungshandbuch der Stadt Köln, das am 19. Dezember 2017 durch den Rat beschlossen wurde, wird als ein wichtiger Instandhaltungsgrundsatz die raumdeckende Reinigung genannt. Hiermit ist eine regelmäßige Reinigung, nicht nur von Bodenflächen, sondern auch von Oberflächen des Stadtmobiliars (Masten, Technikkästen, Bänke, etc.) gemeint.

Um diese raumdeckende Reinigung eines Stadtraumes wirtschaftlich und daher auch nachhaltig zu ermöglichen, wurde im Jahr 2018 begonnen, Verkehrsmasten, Ampelmasten und Schilderrückseiten

- zu reinigen
- anthrazit (bzw. brückengrün auf der Deutzer Brücke) zu lackieren
- mit „urbanophob“ (Anti-Graffiti- und Aufkleberschutz) zu beschichten.

Bis Ende 2018 konnte Dezernat VI, Stadtraummanagement, mit dem Budget „Köln aufräumen“ rund 450 Verkehrsmasten, 150 Ampelmasten, 400 Schilderrückseiten und knapp 800 Leuchtenmasten reinigen, grau beschichten und mit Anti-Graffiti- und Aufkleber-Schutz versehen lassen.

Durch diese Maßnahme machen die Objekte nun einen gepflegten Eindruck und sind durch die transparente Schutzschicht einfach in diesem Zustand sauber zu halten. Testweise ist die KGAB für wöchentliche Kontrollgänge, ggfs. Beseitigung und die Dokumentation von auftretenden Beschmierungen und Beklebungen beauftragt. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass das Projekt deutlich zu einer nachhaltigen Sauberkeit der Masten und somit des Stadtraumeindrucks geführt hat und in der Öffentlichkeit extrem positiv aufgenommen wurde.

Neben den lokalen Printmedien haben Fernsehsender wie WDR, Pro7 oder ARD über das Thema positiv berichtet und Köln in diesem Punkt als Vorreiter in Deutschland gesehen.



Vorher



Nachher

Bis Ende August 2019 werden zusätzlich alle Masten in den noch fehlenden Stadträumen zwischen Magnusstraße – Cäcilienstraße – Ring – und Rhein beschichtet sein, um in der Innenstadt ein zusammenhängendes Gebiet abzudecken und die weitere Instandhaltung zu vereinfachen. Die Kontrolle und Reinigung der Elemente soll durch ein Förderprojekt des Jobcenters vor dem Hintergrund des Teilhabechancengesetzes erfolgen.



2018 Übersicht der Stadträume, deren Mobiliar 2018 beschichtet worden ist (dunkelrot markierte Flächen) zzgl. Deutzer Freiheit und Bereich Ottoplatz bis Hohenzollernbrücke



2019 Übersicht der Stadträume, deren Mobiliar bis Ende 2019 beschichtet sein sollen (alle markierten Flächen) zzgl. Deutzer Freiheit und Bereich Ottoplatz bis Hohenzollernbrücke und Bahnhofsvorplatz, Breslauer Platz

Kooperation mit anderen Unternehmen und Behörden

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Das KASA-Team der AWB besteht aus fünf Mitarbeitern, die von 07.00 – 16.00 Uhr im Einsatz sind.



Zur technischen Ausstattung gehören:

- Ein Fahrzeug für Kurier- und Kontrollleistungen, Klein-Aufträge, Maler- und Chemiarbeiten und Materialbeschaffung
- Ein Fahrzeug integriert mit Gerätschaften zur Graffitiabeseitigung, nutzbar für verengtes Straßenland (Ausstattung: Dampfstrahler bis 300 bar, Absauganlage für Farbreste, Wasser- und Recycletank, Malerzubehör, Chemie-Reinigungsmittel, Sicherungszubehör für Baustellen)
- Zwei Fahrzeuge für Großaufträge, Ausrüstung: Leiter, Wassertank, Staubsauger, chem. Reinigungsmittel, Malerzubehör, Farbe, Sicherungszubehör für Baustellen
- Zwei Anhänger mit Gerätschaften zur Sandbestrahlung in Verbindung mit Wasser



Bundespolizei



Informationen zu Graffiti Straftaten im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeiinspektion Köln

Gesamt

Im Jahr 2018 wurden im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeiinspektion Köln insgesamt 153 Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung -Graffiti- zum Nachteil der Deutschen Bahn AG erstattet und durch die Bundespolizei bearbeitet. Nach bisherigen Ermittlungen beträgt die Gesamtschadenshöhe für 2018 ca. 246.000 Euro.



Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2017 -111- Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung-Graffiti- zum Nachteil der Deutschen Bahn AG erstattet und durch die Bundespolizeiinspektion Köln bearbeitet. Hier wurde eine Schadenshöhe von ca. 130.000 Euro registriert.

Der Vergleich der zurückliegenden Jahre von 2016 bis 2018 zeigt eine ansteigende Tendenz der GraffitiStraftaten. Im Jahr 2018 verzeichnete die Bundespolizei eine Aufklärungsquote von ca. 13 %.

Täter

Im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeiinspektion Köln wurden 2018 -27- Tatverdächtige nach Tatausführung vorläufig festgenommen.

Erkenntnisse

Wie bereits in den letzten Jahren seitens der Bundespolizeiinspektion Köln festgestellt wurde, hat sich der Altersdurchschnitt der Sprayer nach oben verlagert. Der größte Anteil der Sprayer liegt zurzeit zwischen 20 und 40 Jahren. Ein Grund kann dafür sein, dass das Interesse bei den Jugendlichen an Graffiti zurückgegangen ist und es so an Nachwuchs in der Szene fehlt.

Weiterhin problematisch bleibt bei der Schadensaufnahme, dass überwiegend Züge besprüht werden und nicht feststellbar ist, wo sich die Graffiti-Schmiererei ereignet hat. Weiterhin geht die Bundespolizei von einer hohen Dunkelziffer an Straftaten aus.

Sonstiges

Am 06. Januar 2018 wurden zwei Tatverdächtige in Köln-Nippes auf frischer Tat angetroffen. Mit Unterstützung eines Hubschraubers der Bundespolizei wurden beide Graffiti-sprayer durch die Bundespolizei festgenommen.



Am 08. Dezember 2018 wurden bei einem Hubschrauberflug zwei Graffiti-täter bei der Tausführung im Bahnhof Köln-Kalk beobachtet. Die Bundespolizisten konnten erkennen, wie zwei Personen einen Güterzug besprühten. Eine Streife der Bundespolizei mit Diensthund wurde eingesetzt und durch die Hubschrauberbesatzung zu den Tätern geführt. Beide Graffiti-sprayer wurden gestellt und festgenommen.

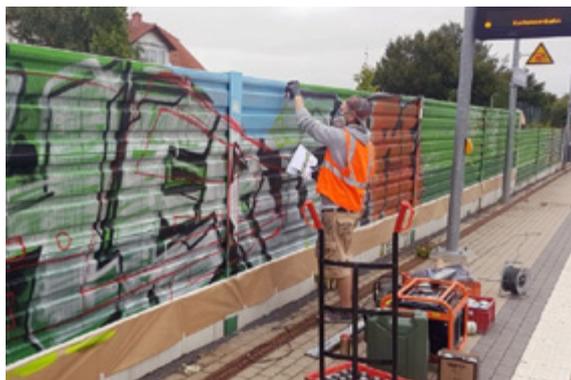
Am 09. Dezember 2018 besprühte ein Tatverdächtiger mit zwei Unbekannten eine S-Bahn so-wie Schallschutzwand der Deutschen Bahn AG in der Abstellanlage in Köln-Nippes. Durch Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG wurde ein Tatverdächtiger festgehalten und an die Bundespolizei übergeben. Die Schadenshöhe beläuft sich auf knapp 3000,- Euro.

DB Services GmbH



#neu #Graffitikunst #wirbekennerFarbe

Die Schallschutzwand an der Station Ahnatal Casselbreite wurde durch Vandalen großflächig mit Graffiti beschmiered, die Betreiber der Kurhessenbahn setzen diesmal jedoch nicht auf die Entfernung der Schmiererei, sondern wünschten sich einen anderen Lösungsansatz. In Zusammenarbeit mit einem Graffitikünstler wurde ein Konzept erarbeitet, Motivwünsche und Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt und umgesetzt, Graffitientfernung einmal anders.



Sie sind interessiert an diesem Projekt und könnten sich auch Kunst an Ihrem Objekt vorstellen?

Kontaktieren Sie uns:

Gerne berät die Graffitizentrale der DB Services GmbH, RB West Sonderdienstleistungen.

GraffitiNRW-DBSW@deutschebahn.com

0211 / 3680 3079
0211 / 36803077

Im Jahr 2010 wurde durch die Deutsche Bahn AG in Kooperation mit dem Land NRW die „Graffiti-Offensive NRW“ ins Leben gerufen. Jährlich wurden bis zu 50.000 m² Graffiti an Verkehrsstationen in NRW durch extra ausgebildete Facharbeiter aus dem Gebäudereiniger- und Malerhandwerk, die mit speziellen Antigraffitimobilen die Verkehrsstationen anfahren, entfernt. Diese Mobile sind mit Materialien und Spezialgeräten ausgestattet, mit denen sich nahezu jedes Graffiti auf fast jedem Untergrund rückstandslos entfernen lässt. Unsere Spezialisten bieten darüber hinaus unseren Kunden eine kostenneutrale individuelle Beratung in Bezug auf Graffittientfernung und Präventionsschutz vor Ort an.



Die Maßnahmen innerhalb der Graffiti-Offensive:

- Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens von Reisenden im Bahnhofsbereich
- Steigerung und Aufrechterhaltung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Bahnhofsanlagen
- Beseitigung, Prophylaxe und Verhinderung von Graffitischäden im Bahnhofsbereich
- Gewährleistung eines dauerhaften und Nachhaltigen Willkommenseindrucks für Touristen und Nutzer des ÖPNV in NRW

Der Schaden, der der DB durch Vandalismus und Graffiti an den NRW-Bahnhöfen entsteht, belief sich im Jahr 2018 auf ca. 2,8 Millionen Euro. Geld, das die DB lieber zum Nutzen ihrer Kunden einsetzen würde.

Die Entfernung von Schmierereien ist ein Kampf gegen Windmühlen. Um das Erfolgserlebnis der Sprayer zu schmälern, hat die DB im Rahmen der „Graffiti-Offensive“ in den letzten Jahren die Schäden möglichst innerhalb von 24 bis 72 Stunden beseitigt. Bei Hinweisschildern, Informationstafeln oder Vitrinen mit Fahrplanaushängen ist die schnelle Entfernung des Graffitis besonders wichtig. Viele graffiti-belastete Flächen an Bahnhöfen wurden mit einer Schutzschicht ausgestattet, welche das mehrmalige Abwaschen von Graffiti ermöglichen.

Bedauerlicherweise hat sich das Land Nordrhein-Westfalen seit dem letzten Jahr aus dem Programm zurückgezogen. Die Deutsche Bahn steht auch ohne zusätzliche Finanzierung durch Land und Aufgabenträger weiter zur Graffiti-Offensive und wird auch in Zukunft – ganz im Sinne des Kunden – Schmierereien entfernen.

Aufgrund des Rückzugs des Landes und der dadurch begrenzten finanziellen Mittel können Graffiti daher derzeit leider nicht immer zeitnah beseitigt werden. Nun werden Graffiti nur noch dann entfernt, wenn der Stationsbetreiber die Meldungen in ein Tool einstellt und qualifiziert.

Die Masse der, an den Stationen, angebrachten Graffiti ist selbstverständlich nicht gesunken, die Häufigkeit der auf mehreren hundert Quadratmeter beschmierten Stationen nimmt sogar zu, da der „Erfolg“ von länger auf den Stationen verbleibenden Graffiti auf den Sprayer motivierend wirkt.

GraffitiNRW-DBSW@deutschebahn.com

0211 / 3680 3079
0211 / 36803077

Kölner Haus- und Grundbesitzerverein v. 1888 e.V. KASA ist eine Erfolgsgeschichte.

Die KASA kann auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Ein großer Erfolg ist die Verankerung des Themas Graffiti in der Öffentlichkeit. Immer wieder kann die Polizei maßgebliche Erfolge im Kampf gegen illegale Graffiti erzielen. Über die KASA wird die schnelle Entfernung der Graffiti im öffentlichen Raum bewerkstelligt. Diese Entfernung ist überaus wichtig, um den illegalen Graffiti Einhalt zu gebieten und das Stadtbild zu verbessern. Insofern tritt der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein bei Politik und Verwaltung dafür ein, die bereitgestellten Mittel für die Entfernung beizubehalten oder noch zu erweitern.

Auch die privaten Eigentümer sehen sich nach wie vor der massiven Sachbeschädigung durch Graffiti und gleichgearteten Beschädigungsweisen ausgesetzt. Dabei muss klar und deutlich ausgesprochen werden, dass Graffiti, die ohne Zustimmung des Eigentümers angebracht werden, eine Straftat darstellen und nach dem Gesetz auch dementsprechend sanktioniert werden können. Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein tritt dabei einer verbreiteten Ansicht entgegen, Graffiti seien Ausdruck einer (Jugend)kultur und damit deren illegale Anbringung hinzunehmen.

Die Kölner Immobilieneigentümer berichteten im Jahre 2018 von Sachbeschädigung durch Graffiti im gesamten Stadtbereich. Die Art der Beschädigung besteht nur noch selten aus großflächigen Graffiti, sondern in der Regel aus wilden Schmierereien oder schnell angebrachten TAGs. Der Schaden ist jedoch der gleiche. Dieser Vandalismus entspringt nur noch einem purem Zerstörungswillen. Leider ist die Zahl der Anzeigen durch private Eigentümer rückläufig. Das hat in der Regel seinen Grund nicht im Rückgang der Straftaten, sondern im Anzeigeverhalten der Geschädigten. Hauseigentümer sparen sich oft genug den Gang zur Polizei, da sie in der Aufgabe einer Anzeige keinen Sinn mehr sehen. Graffitiäter werden meistens nur dann zur Rechenschaft gezogen, wenn sie vor Ort gefasst wurden oder sie aufgrund erdrückenden Beweismaterials die Taten gestehen. In der Mehrzahl aller Fälle wird die Tätersuche gegen Unbekannt jedoch eingestellt.

Dieser Entwicklung bei den privaten Hauseigentümern tritt der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein mit all seinen Möglichkeiten entgegen. Durch Berichterstattungen in seiner Verbandszeitschrift EIGENTUM aktuell, durch individuelle Beratungen sowohl auf rechtlicher als auf technischer Seite sowie durch Vermittlung von entsprechenden Fachbetrieben wird versucht, die Eigentümer zur Beseitigung von Graffiti zu bewegen. Sehr hilfreich hierbei sind die unterschiedlichen Informationsangebote der KASA.

Eine klare Position nimmt der Verein in der Frage nach der Bereitstellung legaler Flächen ein. Es hat sich gezeigt, dass die legale Gestaltung von Flächen die Gesamtheit der Jugendlichen an sich in ihrem Gestaltungswillen nicht befriedigen kann. Auch die KASA hat in dieser Frage eindeutig Stellung bezogen.

Der Verein fordert seine Mitglieder nachdrücklich auf, alle Graffiti sofort zur Anzeige zu bringen und bei der Polizei zu melden. Der Verein rät nachdrücklich dazu, diese im Anschluss zu entfernen. Empfohlen wird immer auch der Schutz durch eine Prophylaxeschicht. Denn nach wie vor gilt: nur wenn Graffiti umgehend entfernt werden, nimmt es den Tätern den Anreiz, sich an dieser Stelle erneut zu verewigen.

Thomas Tewes

Hauptgeschäftsführer, Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888
Hohenzollernring 71 – 73, 50672 Köln

Kölner Verkehrs-Betriebe

Die KVB AG hat sich auch im zurückliegenden Geschäftsjahr aktiv in die Arbeit der KASA eingebracht. Vandalismusschäden und Graffitienschmierereien sowie deren Bekämpfung und Beseitigung sind zentrale Themen in der täglichen, betrieblichen Arbeit, denn die Schäden verursachen nach wie vor hohe Reinigungs- oder Reparaturkosten.

Entsprechend einem Ratsbeschluss werden Graffiti außerhalb des Kernbereichs innerhalb 72 Stunden entfernt und im U-Bahn Kernbereich innerhalb 48 Stunden nach Meldung an die zuständige Abteilung Fahrweg/Haltestellenservice.

Der Gleisbereich der Haltestellen liegt im Besitz der KVB AG und der obere Bereich, die sogenannten Zwischen- und Verteilebenen im Besitz der Stadt Köln.

Jahr/Quartal	1	2	3	4	Gesamtergebnis
2016	71	68	54	70	263
2017	69	65	42	32	208
2018	58	75	57	39	229
Gesamtergebnis	127	140	99	71	437

Am stärksten betroffen waren die Haltestellen Lohse- und Slabystraße sowie Reichensperger Platz. Die Reinigung erfolgt durch die Kölner Verkehrs-Betriebe in eigener Zuständigkeit.

Für die Bahnen und Busse gilt nach wie vor, dass beschmutzte/beschmierte Fahrzeuge sofort in die Betriebshöfe fahren, um gereinigt zu werden. Diese Fahrzeuge bleiben nie länger als unbedingt notwendig im Netz (in der Regel bis das Austauschfahrzeug auf der Strecke ist).

Im Rahmen der Ordnungspartnerschaft zwischen KVB, Polizei und Stadt Köln/KASA wurden durch die intensive Zusammenarbeit auch im vergangenen Jahr Täterinnen und Täter auf frischer Tat gestellt.

Saubere Anlagen und Fahrzeuge steigern das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste, deshalb wird die KVB in Zusammenarbeit mit den Partner der KASA nicht nachlassen, gegen die mutwillige Zerstörungen und Graffitienschmierereien vorzugehen. Nicht zuletzt deswegen wird die KVB die Zwischenebenen weiterer U-Bahnhaltestellen mit Videokameras ausstatten.

Es wurden darüber hinaus weitere Betriebsgebäude, die schon oft von Sprayern beschmiert wurden, künstlerisch gestaltet. Die Betriebsgebäude wie Schalt- und Unterwerke, aber Verteilkästen sowie alle Haltestellen prägen das Kölner Stadtbild. Im Rahmen der Präventionsarbeit der KASA werden viele dieser Objekte, die auch häufiger Ziel von Vandalismus sind, künstlerisch gestaltet. Das Unterwerk an der Slabystraße, auf Höhe des Zubringers zur Mülheimer Brücke, wie auch die hier gezeigten Verteilschränke an der Haltestelle Berliner Straße sind jüngsten Beispiele künstlerischer Gestaltung.

Die Kölner Verkehrs-Betriebe folgen damit dem guten Beispiel der Rheinenergie und den Stadtentwässerungsbetrieben Köln AöR. Diese gehen ebenfalls in den vergangenen Jahren dazu über, Objekte in ihrer Zuständigkeit gestalten zu lassen. Die Erfahrung zeigt, dass dies die effektivste Prävention gegen weiteren Vandalismus ist. Häufig werden bei diesen Projekten örtliche Schulen, Kindergärten, Jugend- oder Bürgervereine mit eingezogen.



Beispielhafte Gestaltung an der Stadtbahnhaltestelle Mülheim Berliner Straße vorher und nachher

Kriminalpolizei Köln – Kriminalkommissariat 43 „Farbe“
Bericht von EKHK Bernd Reuther



Fallzahlen (PKS³) der Sachbeschädigung durch Graffiti 2018

Im Jahr 2018 wurden laut Polizeilicher-Kriminalitäts-Statistik im Bereich des Polizeipräsidiums Köln insgesamt **1.990** Sachbeschädigungen durch Graffiti zur Anzeige gebracht.

Im Jahr 2017 lagen die Fallzahlen bei 1.808 Anzeigen (+ 10%). Insgesamt konnten **146 tatverdächtige Personen** im Jahr 2018 ermittelt werden. Die Zahl ist demnach im Vergleich zum Jahr 2017 (199) um 53 Tatverdächtige (- 26%) gesunken.

Unterteilung der Tatverdächtigen Personen

2017	2018
99 Erwachsene	89 Erwachsene
32 Heranwachsende,	15 Heranwachsende,
40 Jugendliche und	35 Jugendliche und
28 Kinder	7 Kinder

Die Aufklärungsquote lag 2018 bei **16,28 % (2017: 9,68 %)**.

Herausragende Ermittlungserfolge

Im Dezember 2017 kam es zu mehreren Anzeigen, bei denen der Täter zum einen durch Zeugen beobachtet oder im Bereich von KVB-Haltestellen gefilmt wurde.

In einem der Fälle konnte der erwachsene Täter durch Polizeibeamte in Tatortnähe angetroffen werden. Durch Ermittlungen konnten diesem **75** Straftaten wegen Sachbeschädigung durch Graffiti im Kölner Stadtgebiet zugeordnet werden.

Zum Jahresbeginn 2018 wurde ein erwachsener Sprayer in zwei Fällen durch aufmerksame Zeugen beobachtet und konnte jeweils in Tatortnähe festgenommen werden. Er wurde bei einer Tatausführung gefilmt und konnte somit in diesem Fall eindeutig überführt werden. Dem Täter konnten aufgrund von Ermittlungen insgesamt **74** Sachbeschädigungen zugeordnet werden. In allen Fällen sprayte der Beschuldigte die gleichen, oder nur leicht abgewandelte, Schriftzüge.

Ein weiteres Sammelverfahren aus dem Jahr 2018 richtete sich gegen drei Jugendliche Täter aus Köln. Durch umfangreiche Ermittlungen konnten dem Trio insgesamt **68** Anzeigen zugeordnet werden.

³ Polizeiliche Kriminalstatistik

Ausblick für die nächsten zwei Jahre

Auch für 2019 und 2020 wird die KASA weiter aktiv am sauberen und lebenswerten Stadtbild mitwirken.

Projekte von stadtweiter Bedeutung

Zwischennutzungskonzept Ebertplatz

Die KASA engagiert sich für die vom Rat der Stadt Köln beschlossene Attraktivierung des Platzes. So wurden die Rolltreppen künstlerisch gestaltet. Im Vorfeld wurden diese gereinigt und neu gestrichen. Unter anderem unterstützt die Geschäftsstelle auch Reinigungsarbeiten auf dem Platz. Immer wieder werden die Stelen des Brunnens oder die neuen Sitzbänke beschmiert. Die KASA unterstützt hier in Zusammenarbeit mit der KVB und der AWB Köln die Bemühungen, das Erscheinungsbild des Platzes wieder in ein positives Licht zu rücken.

Mit den Mitteln und der Unterstützung der KASA wurden zusätzlich Schilder, Lampen und Verblendungen vor Ort, speziell vor Veranstaltungen, gereinigt.

#WeBuildThisCity

Einem Beschluss der Bezirksvertretung Nippes folgend wird der S-Bahnhof Geldernstraße/Parkgürtel und die nähere Umgebung nach dem Vorbild der Stützen für die Ringbahn 13 gestaltet.

Erstmals werden die sogenannten Stützwände, rund um den Bahnhof, für freie und private Gestaltung freigegeben. Eine Hall of Fame bietet für alle Personen die Möglichkeit, eine Wand mit Sprühfarbe zu gestalten. Beim Inhalt gibt es keine Vorgaben. Die Hall of Fame wird durch die Mittwochsmaler des SKM Köln betreut. Diese achten vor Ort auf die ordnungsgemäße Entsorgung der gebrauchten Sprühdosen und das Einhalten der so genannten Spielregeln, die im Projekt mit der Stadt Köln vereinbart wurden. Kölns erste öffentliche Hall of Fame und die



größte in Deutschland. Auch hier trat die KASA als Unterstützer dieses Jugend- und Freizeitprojektes auf. Die Gestaltung der Wände am Parkgürtel und der Geldernstraße wurde ebenfalls durch die Mittwochsmaler durchgeführt. Am 27. April 2019 wurde das Kunstwerk übergeben und die Hall of Fame offiziell durch Oberbürgermeisterin Henriette Reker eröffnet.

Das Projekt wurde durch diverse Dienststellen der Stadt Köln, die AWB Köln, die Rheinenergie, die Deutsche Bahn, KVB AG und die Polizei Köln unterstützt.

Seitens der Kölner Anti Spray Aktion sowie des Amtes für öffentliche Ordnung ist eine gemeinschaftlich getragene, abgestimmte und gewollte Gestaltung erfahrungsgemäß die wirksamste Prävention gegen weitere Verunreinigung. Das Projekt aus dem Bezirk Nippes, hier der Stadtteil Bilderstöckchen, hat insofern Vorbildcharakter für andere Bezirke und Stadtteile mit ähnlichen Problemlagen.

Ausbau strategischer Partnerschaften

Die Erfahrung zeigt, dass in Gänze gereinigte Objekte am längsten einer erneuten Verschmutzung widerstehen. Innerhalb des Stadtgebietes gehen die Zuständigkeiten teilweise fließend ineinander über. Neben vielen privaten Eigentümerinnen und Eigentümern sind auch weitere städtische Tochterunternehmen betroffen. Um den Mitteleinsatz so effektiv und effizient wie möglich zu gestalten führt die KASA derzeit und in Zukunft viele Gespräche mit Akteuren und Akteurinnen im öffentlichen Wahrnehmungsfeld. Ziel dieser Gespräche sind Vereinbarungen für konzertierte Aktionen. Die Reinigung bleibt länger bestehen, je schneller und umfassender der gesamte Bereich gereinigt wurde. Dies schließt Vermüllung und Grünschnitt aber auch beispielsweise kaputte Gehwegplatten mit ein.

Im öffentlichen Straßenland gibt es jedoch nicht nur Objekte der Stadt Köln. Die Umsetzung des Gestaltungshandbuchs (siehe Seite 17) hat gezeigt, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen müssen, um eine nachhaltige Reinigung zu gestalten.

Wenn Reinigungsarbeiten gemeinsam entschieden und abgestimmt stattfinden, entsteht ein einheitliches Bild. Andernfalls ist die Wand zwar neu gestrichen, jedoch die Aufbauten (Stromverteilkästen, Netz- oder Telefonanschlusskästen) an der Wand noch nicht. Hier setzt die KASA in Zukunft an, um mit städtischen Tochterunternehmen, aber auch mit Akteuren der Privatwirtschaft wie der Deutsche Post AG, der Deutschen Telekom AG oder schlussendlich Privateigentümerinnen und -eigentümern ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Unterstützung für Gestaltungsprojekte

Immer wieder gibt es Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern für Gestaltungsprojekte in den Bezirken. Diese kleinen und lokal begrenzten Projekte stehen und fallen mit ehrenamtlich engagierten Personen. Die KASA wird weiterhin diese Art von Projekten finanziell unterstützen und für deren Umsetzung werben.

Auch hierbei hat die Erfahrung gezeigt, dass einvernehmlich gestaltete Wände, der wirksamste Schutz gegen illegale Graffiti darstellen. Für 2019 sind in mehreren Bezirken weitere Projekte geplant. So soll in der zweiten Jahreshälfte eine Stützmauer am Kalkberg nach dem Vorbild der Geldernstraße durch die Mittwochsmaler in einem Jugendprojekt gestaltet werden.

Die Geschäftsstelle KASA steht für die Umsetzung dieser Projekte gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Impressum



Die Oberbürgermeisterin

Amt für öffentliche Ordnung

Gestaltung und Druck

Zentrale Dienste der Stadt Köln